

70 Jahre adidas – 3-Streifen mit Tradition

Factsheet

Bereits in den 1920er Jahren begann der am 3. November 1900 im mittelfränkischen Herzogenaurach geborene Adi Dassler in der Waschküche seiner Mutter, an speziellen Sportschuhen zu tüfteln. Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten: Die von ihm ausgestattete Leichtathletin Lina Radke holte bei den Olympischen Spielen von Amsterdam 1928 die Goldmedaille im 800-Meter-Lauf. Bereits hier zeigte sich Adi Dasslers großes Ziel: jedem Athleten das bestmögliche Produkt für seinen Sport zu bieten. Zwischen 1932 und 1933 vervollkommnete er seine handwerklichen Fähigkeiten an der renommierten Schuhfachhochschule in Pirmasens.

Am 18. August 1949 ließ Adi Dassler die „Adolf Dassler adidas Sportschuhfabrik“ in das Handelsregister eintragen, nachdem es im Vorjahr zur geschäftlichen Trennung von seinem Bruder gekommen war. Vorher hatten beide seit 1924 die „Gebrüder Dassler Schuhfabrik“ betrieben. Internationale Bekanntheit erlangte adidas bereits wenige Jahre nach der Gründung, als die deutsche Fußballnationalmannschaft 1954 in Bern mit neuartigen Fußballschuhen mit Schraubstollen zum ersten Mal Weltmeister wurde.

Der Innovationsgeist Adi Dasslers und die enge Zusammenarbeit mit Spitzensportlern prägen das Unternehmen bis heute. Nachdem sich Uwe Seeler 1965 die Achillessehne riss und kurz vor dem Karriereende stand, entwarf Adi Dassler einen maßgefertigten Schuh mit zusätzlicher Polsterung und speziellen Schnürsenkeln. Mit den Leichtathleten Kurt Bendlin, Heide Ecker-Rosendahl und Günther Nickel experimentierte er auf dem durch Seife und Wasser zur Rutschbahn gewordenen heimischen Tennisplatz. Das Ergebnis: kleine Saugnäpfe an den Schuhsohlen, mit denen Heide Ecker-Rosendahl 1972 in München zwei olympische Goldmedaillen errang.

Nach dem Tod Adi Dasslers im Jahr 1978 übernahm seine Frau Käthe die Leitung des Unternehmens und setzte gemeinsam mit Sohn Horst den internationalen Wachstumskurs fort. Mit dem Tod Käthe Dasslers 1984 und Horst Dasslers 1987 begannen wirtschaftlich herausfordernde Jahre für das Unternehmen. Erst als Robert Louis-Dreyfus 1993 die Führung übernahm, gelangten die 3-Streifen zurück in die Erfolgsspur. Dazu trugen auch neue Produkte im Sport Performance Bereich wie das Equipment Konzept oder der Predator Fußballschuh bei.

Im Jahr 1999 begann die Geschichte der „World of Sports“ als neuer Hauptstandort im Nordosten von Herzogenaurach. adidas baute das ehemalige Kasernengelände in den folgenden Jahren schrittweise zu einem modernen Sportcampus aus.

Als einer der ersten Sportartikelhersteller erweiterte adidas zur Jahrtausendwende seine Produktpalette in den Lifestylebereich hinein. Die reiche Geschichte des Unternehmens dient den Designern immer wieder als Inspiration für neue Produkte.

Beispiele dafür sind das WM-Trikot 2018 als moderne Interpretation des 1990er Designs. Auch der WM-Spielball Telstar18 nahm das Design des 1970er Balls auf zeitgemäße Art auf. Gleiches gilt für viele Schuhmodelle, die klassische Designs neu interpretieren. Die Verwendung recycelter Plastikflaschen für Schuhe seit 2015 und der erste vollständige recycelbare Laufschuh im Jahr 2019 sind aktuelle Beispiele für die Innovationskraft von adidas.

Zahlen, Daten, Fakten (alle Zahlen Stand 31.12.2018)

- 1949: Eintragung der „Adolf Dassler adidas Sportschuhfabrik“ in das Handelsregister und Start von adidas mit 47 Mitarbeitern
- 1954: Deutschland wird mit neuartigen adidas Fußballschuhen Weltmeister
- 1967: Erweiterung der Produktpalette um Bekleidung und Bälle
- 2001: Der erste adidas Originals Store für den Lifestylebereich öffnet in Berlin
- 2019: adidas schließt das Geschäftsjahr 2018 mit mehr als 57.000 Mitarbeitern und einem Umsatz von knapp 22 Milliarden Euro ab.



Der adidas Gründer Adi Dassler hatte stets einen Blick für das Detail

adidas Media Relations / Corporate Communication

Telefon: +49 (0) 9132 84-2352

E-Mail: corporate.press@adidas-group.com

www.adidas-group.com